

B KULTURWISSENSCHAFTEN

Sammeln

Personale Informationsmittel

Johann Reinhold FORSTER; Georg FORSTER

AUFSATZSAMMLUNG

- 20-2** *Weltensammeln* : Johann Reinhold Forster und Georg Forster / hrsg. von Elisabeth Décultot ... - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2020. - 280 S. : Ill. ; 23 cm. - (Das achtzehnte Jahrhundert : Supplementa ; 27). - ISBN 978-3-8353-3618-6 : EUR 34.90
[#6932]

Im Zentrum des Buches¹ steht die Weltreise, die Vater und Sohn Forster von 1772 bis 1775 unter Kapitän James Cook unternommen haben; sie ist unter dem Titel *Reise um die Welt* von Georg Forster beschrieben worden. Und doch geht es nicht um den Nachvollzug der Reise, um die Erfahrung des Fremden, Exotischen, und auch nicht um eine Vorstellung und Interpretation des Textes, der diese zu erfassen sucht, sondern vordergründig um das, was sie an Wissen und Objekten mitgebracht haben.

Glaubte man sich schon gut informiert, da in den letzten Jahren viel über Exotismus und interkulturelle Beziehungen – auch unter Einbeziehung dieser Weltreise – geschrieben worden ist,² so überrascht die vorliegende Ver-

¹ Das Inhaltsverzeichnis demnächst unter <http://d-nb.info/1200039645>

² *Georg Forster: Postkolonialismus und Künste* / hrsg. von Stefan Greif und Michael Ewert. Unter Mitarbeit von Anna-Carina Meywirth, Katharina Zindel und Max Dorn. - Kassel : Kassel University Press, 2018. - 167 S. ; 21 cm. - (Georg-Forster-Studien ; 21). - ISBN 978-3-7376-0512-0 : EUR 34.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1163620459/04> - *Der Welterkunder* : auf der Suche nach Georg Forster / Frank Vorpahl. - 1. Aufl. - Berlin : Galiani, 2018. - 542 S. : 110 Ill., Karten ; 22 cm. - ISBN 978-3-86971-149-2 : EUR 24.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1119167000/04> - *Georg Forster: Deutsche ‚Antheilnahme‘ an der europäischen Expansion über die Welt* / Helmut Peitsch. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2017. - XIII, 366 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-05-006445-1 : EUR 69.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1129272826/04> - *Das fremde Ich* : Begegnungen im pazifisch-australischen Raum / Christiane Weller. - St. Ingbert : Röhrig, 2015. - 441 S. ; 21 cm. - (Transpositionen : australische Studien zur deutschen Literatur, Philosophie und Kultur ; 6). - Teilw. zugl.: Melbourne, Univ., Diss., 1999. - ISBN 978-3-86110-550-3 : EUR 48.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1058650777/04> - *Georg Forster als interkultureller Autor* : [Beiträge zur Tagung Fremdheit und Interkulturalität - Georg Forster als interkultureller Autor, die am 15. und 16. Juli 2012 in Kassel stattfand] / hrsg. von Stefan Greif und Michael Ewert. - Kassel : Kassel University Press, 2014. - IV, 239 S. : Ill., graph.

öffentlichung doch durch viele neue Einsichten zur Thematik, was auch damit zu tun hat, daß man sich auf das Erwerben, Sammeln, Verteilen und Erklären der Exponate beschränkt, die die Forsters insbesondere aus der Südsee mitgebracht haben. Dem Band zugrunde liegt eine Tagung, die unter dem Titel *Gesammelte Welten - Johann Reinhold und Georg Forster* im September 2018 in Wörlitz stattgefunden hat.

Der Ausrichtungsort war bewußt gewählt worden, denn es war das Fürstenpaar aus Anhalt-Dessau, Leopold Friedrich Franz von Anhalt-Dessau mit seiner Frau Luise, das die Forsters zwei Monate nach ihrer Heimkehr in London besuchte und einige Objekte von der Reise geschenkt bekam, die dann Grundlage für eine erste Ausstellung überseeischer Gegenstände auf deutschem Boden, in Wörlitz,³ bildeten, wo schon bald ein ‚Otaheitischer Pavillon‘ im Park zum Besuch einlud.

Die Tagung ging der Frage nach, was die Forsters an Gegenständen – Alltagsobjekten, Tieren, Pflanzen und Zeichnungen – mit nach Europa brachten, wohin dieses Material in der Folge gelangte und welche Erkenntnisse es erbrachte. Für die Verfasser der *Einleitung*, Elisabeth Décultot und Ingo Uhlig, ist das, was in dem Konferenzband vorgestellt wird, Teil einer „Materialitätsgeschichte der Aufklärung im Bereich der Sammlungs- und Objektpraxis“ (S. 13).

Der Inhalt des Buches gliedert sich in drei Teile. Zunächst werden unter der Überschrift *Die Forsters und ihre Sammlungen: Standorte, Institutionen, Schauplätze* die musealen Räume vorgestellt, die das von der Reise mitgebrachte Material beherberg(t)en, wobei sich zeigt, daß das Herbeigeholte, nachdem es das Expeditionsschiff 1775 verlassen, auch noch auf europäischen Boden eine abenteuerliche Reise zurückgelegt hat – oft weit bis in das 20. Jahrhundert hinein; und nicht wenige Objekte gelten sogar als verschollen. Einen Überblick über die auf die Nachwelt gekommenen landeskundlichen Exponate und die musealen Räume, die sie beherbergen, gibt Horst Bredekamp. Von dem Südseepavillon im Landschaftsgarten von Wörlitz, der, 1784 eröffnet, als ein frühes Museum für Völkerkunde angesehen werden kann, führt der Weg der Besichtigung nach Göttingen, wo 1799 mit dem Nachlaß von Johann Reinhold Forster zahlreiche Exponate aus Übersee in die universitäre Sammlung der Ethnographica Eingang fanden, um in Berlin zu enden, wo zunächst in der Kunstkammer des Schlosses, später im Museum für Völkerkunde Teile aus dem Besitz der Forsters ausgestellt wurden. Nach diesem Überblick werden die Bestände einzelner Standorte noch eingehender untersucht: Thomas Bremer beschäftigt sich mit der Sammlungstätigkeit an der Universität Göttingen, Uwe Quilitzsch stellt die Wörlitzer Südsee-Sammlung vor und Michael Niedermeier handelt über Landschaftsgärten, in denen die Tahiti-Sehnsucht um 1800 markant sichtbar wurde.

Darst. - (Georg-Forster-Studien ; 19). - ISBN 978-3-86219-778-1 : EUR 44.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1052554644/04>

³ Zum Gartenreich Dessau-Wörlitz vgl. die Komplexrezension in **IFB 07-1-132 - 135** mit weiterführender Literatur in zahlreichen Fußnoten: <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz111771803rez.htm>

Nachdem in den vier Studien des ersten Teils vor allem museale Räume mit ihren Beständen vorgestellt worden sind, richtet sich der Blick nun konkret auf einzelne Objekte und die Wege, die sie zurückgelegt haben, mithin auf wissenschaftliche Netzwerke, die mit ihrer Hilfe geknüpft werden konnten; denn zeitweise verschenkten die Forsters auch das Mitgebrachte, oder verkauften es, wenn sie sich in materiellen Not befanden. Auf diese Weise wird nun noch einmal der Blick gerichtet auf den Sammlungsbestand in Wörlitz (Frank Vorpahl), auf diverse Vogel-Präparate, die im Ergebnis der Cookschen Reisen entstanden sind (Frank D. Steinheimer) und auf Nephrit-Steine und ihren kulturgeschichtlichen Hintergrund (Alana Thyng).

Daß die Sammlungstätigkeit der Forsters und der intellektuelle Austausch über die/das Fremde dazu beitrug, Netzwerke zu installieren, die auch dem eigenen Fortkommen dienlich sein sollten, untersucht Anne Mariss am Beispiel von Johann Reinhold Forster, der stets auf der Suche war nach einer gut dotierten Stelle. Über „Briefe als bewegliche Wissens- und Informationsspeicher“ (S. 196) handelt Jana Kittelmann – und zeigt, wie es die Forsters verstanden, das Medium zur Verbreitung ihrer Erkenntnisse zu nutzen.

Der letzte Teil des Bandes widmet sich diversen *Wissens- und Diskursordnungen*. Stefan Greif arbeitet heraus, wie wichtig den Forsters stets die Einordnung und Beschreibung der Objekte im Hinblick auf den Fundort war, womit sie sich ein Stück weit von der Schreibtischwissenschaft abwandten; dieser Ansatz verbindet sich mit dem volksaufklärerischen Konzept der Wissensvermittlung, das insbesondere Georg Forster verfolgte. Christian Helmreich untersucht die *Spuren Georg Forster im Werk Alexander von Humboldts*; hatte dieser doch in seinem Werk *Kosmos* von dem „Lehrer und Freund Georg Forster“ gesprochen. Daß dieser ein Kosmopolit gewesen ist, beweist eindrücklich Michael Ewert anhand von dessen Leben und Werk. Emmanuel Hourcade geht schließlich der Frage nach, welche Bedeutung der Begriff der Perfektibilität in Forster Geschichtsdenken einnahm.

Allein die kurzen Annotationen zu den Beiträgen des Tagungsbandes zeigen, wie facettenreich das Thema Sammeln im Hinblick auf Vater und Sohn Forster angegangen wurde. Dennoch ließen sich Redundanzen nicht immer vermeiden. Über das Zustandekommen der Sammlung in Wörlitz liest man mehrmals (S. 11, 20, 63) und der Südseepavillon wird gleich zweimal nahezu perspektivgleich zur Anschauung gebracht (S. 19 und 117).

Und auch nicht alle Sammel-Spuren wurden verfolgt. So wäre es wünschenswert gewesen, man hätte etwas darüber erfahren, wie sich das Sammler-Wissen der Forsters auf den Bereich der zeitgenössischen Reiseliteratur ausgewirkt hat, denn sie sind als Rezensenten und (kommentierende) Herausgeber transnationaler Berichte wirkmächtig in Erscheinung getreten.

Der an den Forsters, ihrer Weltreise und mithin ihrem *Weltensammeln* Interessierte findet ein überaus informatives, gut geschriebenes, reich illustriertes Buch vor, das zum Lesen und Schauen einlädt. Leider hat man nicht an die gedacht, die sich dem Thema weitergehend wissenschaftlich annehmen wollen, denn dann hätte man am Ende des Bandes die Forschungsliteratur zusammengestellt; darauf ist leider verzichtet worden!

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10329>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10329>